

Task 2: Argumentative Essay

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will write an argumentative essay to submit to a German writing contest. The essay topic is based on three accompanying sources, which present different viewpoints on the topic and include both print and audio material. First, you will have 6 minutes to read the essay topic and the printed material. Afterward, you will hear the audio material twice; you should take notes while you listen. Then, you will have 40 minutes to prepare and write your essay.

In your essay, clearly present and thoroughly defend your own position on the topic. Integrate viewpoints and information you find in all three sources to support your argument. As you refer to the sources, identify them appropriately. Also, organize your essay into clear paragraphs.

Sie nehmen an einem deutschen Schreibwettbewerb teil und reichen einen Aufsatz ein, in dem Sie Ihre Argumente darstellen. Das Thema des Aufsatzes basiert auf drei Quellen, die jeweils einen anderen Aspekt dieses Themas darstellen. Diese Quellen bestehen aus Hör- und Lesetexten. Zuerst haben Sie 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema und die gedruckten Texte zu lesen. Danach hören Sie den Hörtext zweimal. Dabei sollten Sie sich Notizen machen. Dann haben Sie 40 Minuten Zeit, den Aufsatz zu gliedern und zu schreiben.

Stellen Sie in Ihrem Aufsatz Ihren eigenen Standpunkt zu dem Thema klar vor und begründen Sie ihn. Integrieren Sie Perspektiven und Informationen aus allen drei Quellen, um Ihre Argumentation zu unterstützen. Immer wenn Sie auf das Quellenmaterial verweisen, identifizieren Sie die jeweilige Quelle. Zudem sollte der Aufsatz übersichtlich in Absätze gegliedert sein.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

Time — Approximately 55 minutes

Thema: Globalisierung

Sie haben 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema, das Quellenmaterial 1 und das Quellenmaterial 2 zu lesen.

Aufsatzthema:

Sollten die öffentlichen Verkehrsmittel in Städten (z.B. Bus, U-Bahn und Straßenbahn) kostenlos sein?

GO ON TO THE NEXT PAGE.

Quellenmaterial 1

Übersicht

In diesem Text geht es um Gründe, warum man die öffentlichen Verkehrsmittel nicht gratis machen soll. Der ursprüngliche Kommentar wurde am 18. April 2019 in Deutschland vom Journalisten Edgar Langwald veröffentlicht.

Sollte der Nahverkehr kostenlos sein?

Autos tragen maßgeblich zum Klimawandel bei. Wäre ein kostenloser Nahverkehr ein gutes Mittel, um Menschen zum Umsteigen zu bewegen?

Die Idee, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kostenlos zu machen, klingt auf den ersten Blick recht verlockend. Dann könnte jeder ihn benutzen, ob arm oder reich. Mehr Leute würden ihr Auto stehen lassen und damit die Umwelt entlasten: Es gäbe weniger Lärm, weniger Stickoxide, einen geringeren Kohlendioxid (CO₂)-Ausstoß und weniger Verkehrstote. Und keiner müsste mehr wegen Schwarzfahrens einsitzen. Jeder würde davon profitieren.

Doch dieses Modell ist in Großstädten wie Hamburg Geldverschwendung. Versuche in vielen Städten, in denen diese Idee ausprobiert wurde, haben nämlich gezeigt, dass Autofahrer nicht einfach auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, nur weil diese kostenlos waren. Die Kriterien Komfort, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit waren den meisten Autofahrern wichtiger als der Preis.

Ein eigenes Auto zu halten, ist ohnehin schon deutlich teurer als eine Monatskarte des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). Und gerade an der Zuverlässigkeit des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg ist noch viel auszusetzen. In anderen Worten: Hamburg hätte immer noch überfüllte Straßen. Ein Ziel für Großstädte sollte aber gerade sein, dass Autofahrer ihren Wagen stehen lassen, und nicht etwa, die Stadt touristisch attraktiver zu machen.

Zu Stoßzeiten überfüllt

Die zusätzlichen Fahrgäste, die ein kostenloser Nahverkehr anzoге, wären wohl hauptsächlich Fahrradfahrer und Fußgänger. Das würde den HVV aber noch unattraktiver machen, da Busse und Bahnen zu manchen Zeiten sowieso schon überfüllt sind.

Dazu kommt, dass der Begriff, „Kostenloser ÖPNV“ in die Irre führt, denn mit „kostenlos“ hat das nichts zu tun. Die Kosten würde der Steuerzahler übernehmen. In Hamburg werden jährlich 825,5 Millionen Euro durch den Verkauf von Fahrkarten Erlöst. Bei 3.458.000 Einwohnern im Verbundgebiet des HVV hätte also Stand 2016 jeder Bürger 238 Euro bezahlen müssen, um die verlorenen Einnahmen zu decken. Das ist unfair gegenüber denjenigen, die den HVV überhaupt nicht nutzen, zum Beispiel, weil sie schlecht an das HVV-Netz angeschlossen sind.

Die bisherigen Versuche von Kommunen, einen kostenlosen Nahverkehr einzuführen, haben gezeigt, dass dieser kaum zu finanzieren ist. Teilweise lag das ausgerechnet an zu hohen Unterhaltungskosten durch die starke Nutzung der Busse. Unterm Strich schafft der Vorschlag mehr Probleme als er löst.

Used with permission.

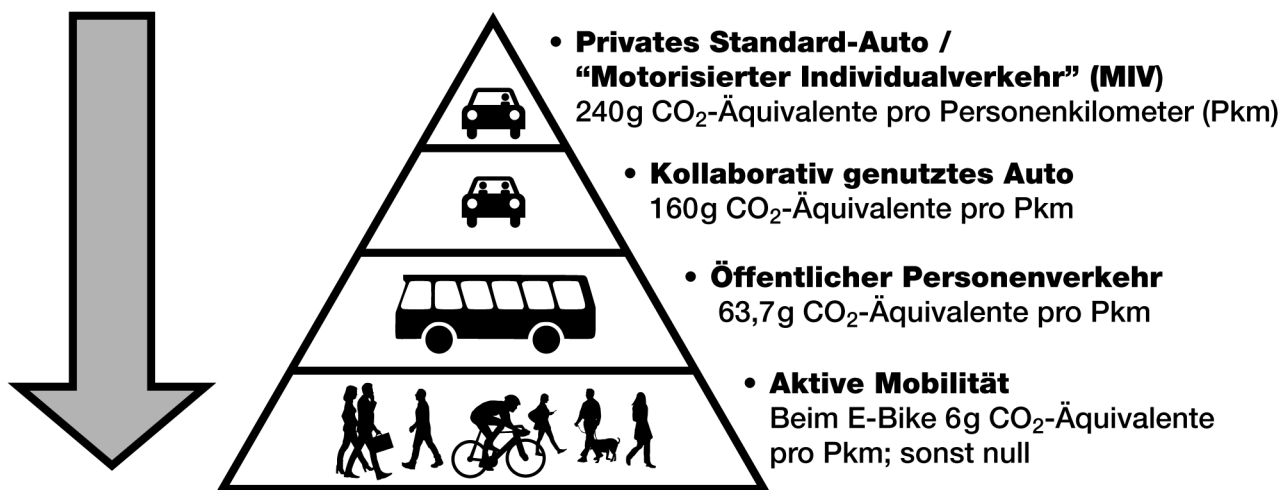
GO ON TO THE NEXT PAGE.

Quellenmaterial 2

Übersicht

Diese Auswahl handelt von den ökologischen Folgen verschiedener innerstädtischer Verkehrsmittel und Meinungen zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Die ursprünglichen Daten wurden 2017 in Deutschland von der Wissenschaftssendung „Quarks“ und dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) veröffentlicht.

Aufs Auto verzichten, um den Klimawandel zu bekämpfen?



Dann müssten die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver werden, denn viele Deutsche finden:

Die Ticketpreise sind zu hoch.	62%
Man kann schlecht Sachen transportieren.	60%
Die Fahrt dauert zu lange, ist zu kompliziert.	56%
Es gibt zu viele Menschen / Es ist zu voll.	51%
Busse und Bahnen sind oft nicht pünktlich, kommen zu spät.	45%
Es ist unbequem.	44%
Ich habe manchmal Angst, es ist nicht sicher.	38%
Es gibt zu viele Züge oder Busse, die ausfallen.	34%



Basis: 3.100 Personen, die den ÖPNV nicht oder selten nutzen. Mehrere Antworten möglich.

Used with permission.

GO ON TO THE NEXT PAGE.

Quellenmaterial 3

Sie haben 30 Sekunden Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

In diesem Hörtext geht es um Argumente für kostenlose öffentliche Verkehrsmittel. Die ursprüngliche Präsentation wurde am 4. Mai 2018 in Deutschland von zwei studentischen Bloggern, Jonas und David, unter dem Titel „Sollte öffentlicher Nahverkehr kostenlos werden?“ veröffentlicht. Der Hörtext ist ca. drei Minuten lang.

Used with permission.

Begin your response to this task at the top of a new page in the separate Free Response booklet and fill in the appropriate circle at the top of each page to indicate the task.

GO ON TO THE NEXT PAGE.

Question 2: Argumentative Essay

5 points

General Scoring Note

When applying the scoring guidelines, the response does not need to meet every single criterion in a column. You should award the score according to the preponderance of evidence.

1 Poor	2 Weak	3 Fair	4 Good	5 Strong
<ul style="list-style-type: none"> • Almost no treatment of topic within the context of the task • Demonstrates poor comprehension of the sources' viewpoints; includes frequent and significant inaccuracies • Mostly repeats statements from sources or may not refer to any sources • Minimally suggests the student's own position on the topic; argument is undeveloped or incoherent • Little or no organization; absence of transitional elements and cohesive devices • Barely understandable, with frequent or significant errors that impede comprehensibility • Very few vocabulary resources • Little or no control of grammar, syntax, and usage • Very simple sentences or fragments 	<ul style="list-style-type: none"> • Unsuitable treatment of topic within the context of the task • Demonstrates a low degree of comprehension of the sources' viewpoints; information may be limited or inaccurate • Summarizes content from one or two sources; may not support an argument • Presents, or at least suggests, the student's own position on the topic; develops an argument somewhat incoherently • Limited organization; ineffective use of transitional elements or cohesive devices • Partially understandable, with errors that force interpretation and cause confusion for the reader • Limited vocabulary and idiomatic language • Limited control of grammar, syntax, and usage • Uses strings of simple sentences and phrases 	<ul style="list-style-type: none"> • Suitable treatment of topic within the context of the task • Demonstrates a moderate degree of comprehension of the sources' viewpoints; includes some inaccuracies • Summarizes content from at least two sources in support of an argument • Presents and defends the student's own position on the topic; develops an argument with some coherence • Some organization; limited use of transitional elements or cohesive devices • Generally understandable, with errors that may impede comprehensibility • Appropriate but basic vocabulary and idiomatic language • Some control of grammar, syntax, and usage • Uses strings of mostly simple sentences, with a few compound sentences 	<ul style="list-style-type: none"> • Generally effective treatment of topic within the context of the task • Demonstrates comprehension of the sources' viewpoints; may include a few inaccuracies • Summarizes, with limited integration, content from all three sources in support of an argument • Presents and defends the student's own position on the topic with clarity; develops an argument with coherence • Organized essay; some effective use of transitional elements or cohesive devices • Fully understandable, with some errors that do not impede comprehensibility • Varied and generally appropriate vocabulary and idiomatic language • General control of grammar, syntax, and usage • Develops mostly paragraph-length discourse with simple, compound, and a few complex sentences 	<ul style="list-style-type: none"> • Effective treatment of topic within the context of the task • Demonstrates a high degree of comprehension of the sources' viewpoints, with very few minor inaccuracies • Integrates content from all three sources in support of an argument • Presents and defends the student's own position on the topic with a high degree of clarity; develops an argument with coherence and detail • Organized essay; effective use of transitional elements or cohesive devices • Fully understandable, with ease and clarity of expression; occasional errors do not impede comprehensibility • Varied and appropriate vocabulary and idiomatic language • Accuracy and variety in grammar, syntax, and usage, with few errors • Develops paragraph-length discourse with a variety of simple and compound sentences, and some complex sentences

Score of 0: UNACCEPTABLE

- Mere restatement of language from the prompt
- Clearly does not respond to the prompt; completely irrelevant to the topic
- “*I don’t know*,” “*I don’t understand*,” or equivalent in any language
- Not in the language of the exam

NR: no response, pages are blank

Clarification Note:

There is no single expected format or style for referring to and identifying sources appropriately. For example, test takers may opt to: directly cite content in quotation marks; paraphrase content and indicate that it is “*according to Source 1*” or “*according to the audio file*”; refer to the content and indicate the source in parentheses “(Source 2)”; refer to the content and indicate the source using the author’s name “(Smith)”; etc.
